

363.

164. Von Gott will ich nicht lassen.

Von Gott will ich nicht las - - - sen, denn er lässt nicht von mir, führt mich auf rech - ter Stra - - - ssen, da ich sonst ir - - - ret sehr.

er lässt nicht von
ich sonst ir - - - ret

er lässt nicht von
ich - - - sonst ir - - - ret

Er reicht mir sei - - ne Hand, den A - bend wie den Mor - - - gen thut -

er mich wohl ver - - - sor - - - gen, sei wo ich woll' im Land.

331.

165. Von Gott will ich nicht lassen.

Von Gott will ich nicht las - - - sen, denn er lässt nicht von mir, führt

mich auf rech - ter Stra - - - ssen, da ich sonst ir - - - ret sehr. Er reicht mir sei - - ne Hand, den



A_bend wie den Mor - - gen thut er mich wohl ver - - sor - - gen, sei wo ich woll' im Land.

114. 166. Von Gott will ich nicht lassen.



Von führt mich auf rech_ter Stra - - ssen, da er lässt nicht von mir, sehr. Er reicht mir sei - ne



Hand, den A_bend und den Mor - - gen thut er mich wohl ver - - sor - - gen, sei wo ich woll' im Land.

Wär' Gott nicht mit uns diese Zeit. Siehe N^o 5.

145. 167. Warum betrübst du dich, mein Herz.



Wa - - rum be - trübst du dich, mein Herz, be - - küm - merst dich und trä - gest Schmerz nur



um das zeitlich Gut? Ver - - trau' du dei - nem Her - ren Gott, der al - le Ding' er - schaf - fen hat.